Zum 50. Geburtstag von Reichswirtschaftsminister Funk

Für das deutsche Handwerk war es eine angenehme Pflicht, sich am 18. August 1940, dem Tage, an dem Reichswirtschaftsminister Walter Funk auf ein halbes Jahrhundert seines Lebens zurückblicken kann, daran zu erinnern, daß es ihm seit seiner Berufung auf den Posten des Reichswirtschaftsministers und seit seiner Ernennung zum Reichsbankpräsidenten schon sehr vieles zu verdanken hat. Die Tatsache, daß Reichsminister Funk im Rahmen seiner verantwortungsvollen Ämter die Stellung und Bedeutung des deutschen Handwerks in wiederholten grundlegenden Erklärungen anerkannt hat, legt aber zugleich Zeugnis ab von der engen Verbundenheit dieses wahren Wirtschaftsführers mit allen Problemen, die zum Wiederaufbau und zur Gesundung unserer weitverzweigten Volkswirtschaft zu lösen waren, deren Tragweite jedoch durch die Aufgaben der Landesverteidigung und die demnächstige Rückführung aller produktiven Kräfte in eine geordnete Friedenswirtschaft noch erheblich angewachsen ist.

Das gesamte Handwerk entsinnt sich noch der Worte, die der Reichsminister auf dem vorjährigen „Tag des deutschen Handwerks" in Frankfurt a. M. mit Bezug auf die beispielhaften Leistungen vieler Handwerkszweige bei Errichtung des Westwalls gesprochen hat: „Wenn der Führer in diesen Tagen auf seiner Besichtigungsfahrt durch die Befestigungswerke an der deutschen Westgrenze festgestellt hat, daß hier ein unbezwingbarer Wall von Beton und Eisen Deutschland gegen jeden Angriff schützt, so kann das deutsche Handwerk mit Stolz darauf hinweisen, daß es an diesem gewaltigen Werk in beträchtlichem Maße mitgewirkt hat. ... Ich freue mich, feststellen zu können, daß diese Tätigkeit des Handwerks die Anerkennung auch anderer Stellen, namentlich der Wehrmacht und des Generalbevollmächtigten für die Bauwirtschaft, gefunden hat."

Auch die Wichtigkeit der Handwerksausfuhr ist von Minister Funk immer wieder anerkannt und betont worden, wobei er die Überzeugung ausgesprochen hat, daß das Handwerk seine Stellung in der deutschen Ausfuhr noch weiter erhöhen kann. Die Erzeugnisse des Uhrmacherhandwerks werden als Qualitätserzeugnisse im besten Sinne dabei eine große Rolle spielen.

Wochenschau der U

Die deutsche Werkarbeit auf der Leipziger Herbstmesse 1940 und im Meßpalast Specks Hof

In den Fachkreisen der Leipziger Messe sieht man der Herbstmesse 1940, also der zweiten diesjährigen Kriegsmesse, mit der gleichen sicheren Haltung und Gewißheit entgegen, wie es in den letzten Jahren des Aufbaues zur Regel geworden ist. Es wird sich, so können wir heute — in den letzten Tagen der Vorbereitung — sagen, nichts geändert haben an dem äußeren Bild der allgemeinen Mustermesse in den 24 Meßhäusern des Messezentrums und auch nichts an ihrer geschäftlichen Bedeutung. Dafür bürgt schon die Messefreudigkeit der deutschen Fertigwarenindustrie, besonders auch in den Qualitätswaren, die uns in erster Linie angehen. Nicht nur, daß die Ausstellerschaft ihren alten Bestand gewahrt hat, die wenigen entstandenen Lücken sind ausgefüllt, und eine Universalschau wird die Einkäufer erwarten, wie sie zu den großen letztjährigen Friedensmessen nicht besser geboten worden ist. An Vervollkommnungen und Neuheiten, speziell auch in den bewährten Werkstoffen, wird es nicht fehlen, und das Angebot wird sich nach wie vor auf eine Lieferungsmöglichkeit stützen, die den deutschen und neutralen Markt ausreichend sättigen kann. In den mit dem Meßpalast Specks Hof als dem Brennpunkt des Messebetriebes in unseren und den ihnen verwandten Branchen erwachsenen Fachkreisen werden denn auch auf die Herbstmessetage vom 25. bis 29. August erhebliche Erwartungen gesetzt in bezug auf einen guten Verkauf wie Einkauf, worauf es angesichts der Hauptsaison mit dem Weihnachts- und Ostergeschäft in stärkstem Maße ankommt. War schon die Frühjahrsmesse 1940 als erste Kriegsmesse ein glänzender Erfolg und Sieg für die deutsche Wirtschaftsgeltung, so kann das gleiche hundertprozentig von der Herbstmesse vorausgesagt werden.

Auskunfts- und Beratungsstellen auf der Leipziger Herbstmesse 1940

Zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse (25. bis 29. August) werden wieder die Gliederungen der gewerblichen Wirtschaft zahlreiche Auskunfts- und Beratungsstellen einrichten. Bis jetzt sind von der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel 17 und von der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel vier Beratungsstellen vorgesehen. Außerdem wird die Fachgruppe Handelsvertreter und Handelsmakler in einem eigenen Pavillon eine Beratungsstelle einrichten. Desgleichen wird die Wirtschaftsgruppe Gemeinschaftseinkauf eine Auskunftsstelle unterhalten. Erstmalig wird auch das Fachamt „Der Deutsche Handel" der Deutschen Arbeitsfront, Berlin, mit einer Auskunftsstelle vertreten sein.

Mit diesen Einrichtungen ist den zur Reichsmesse fahrenden Kaufleuten die Gelegenheit gegeben, im persönlichen Meinungsaustausch mit den Vertretern ihrer Fachorganisation Fühlung zu nehmen. Durch die bestehenden Einschränkungen im Reiseverkehr werden die Beratungsstellen auf der Messe besonders begrüßt und stark in Anspruch genommen werden.

Frachtvergünstigungen für die Leipziger Herbstmesse 1940

Die Deutsche Reichsbahn hat allen ihren Dienststellen Anweisung über die bevorzugte Beförderung von Sendungen zur Leipziger Herbstmesse 1940 gegeben. Bis zum 29. August werden die für die Leipziger Herbstmesse bestimmten Sendungen von etwaigen Verkehrssperren ausgenommen. Desgleichen sind die Reichsbahndienststellen angewiesen worden, die Annahme und rechtzeitige Beförderung von Messesendungen vorzunehmen. In diese Regelung sind nicht nur die Messegüter der auf der Leipziger Herbstmesse ausstellenden Firmen einbezogen, sondern es gilt auch für alle Sendungen, die vom Leipziger Groß- und Einzelhandel für den erhöhten Messeverkehr benötigt werden. Weitere Vergünstigungen bestehen im Kleinbehälterverkehr und durch den frachtfreien Rücktransport für die Ausstellungsgüter.

Berichtigung

Bei der Zwischenprüfung im 3. Lehrjahr (Lehrling Georg Jahrmarkt) ist ein Druckfehler vorhanden. Es muß heißen: Paul Schütz, Calbe a. d. S., und nicht Halle.

Betrügerischer Uhrmacher

In Wilhelmshaven wurde ein auswärtiger Uhrmacher, der von verschiedenen Einwohnern Taschen- und Armbanduhren zur Reparatur entgegengenommen hatte und sie nicht wieder zurückbrachte, festgenommen. Die Uhren verkaufte er, um das Geld für sich zu verbrauchen.

Reichsinnungsverbands-Nachrichten

Verantwortlich: Assessor Hans Natorp, Berlin W 8

Alle Berufskameraden, die nach Leipzig kommen, treffen sich in der Beratungsstelle des Uhrmacherhandwerks im Gefolgschaftsraum der Firma Georg Jacob, Leipzig C 1, Hainstraße 17—19.

Beachten Sie bitte die Anzeige in dieser Nummer!

Betr.: Lehrlingswesen in der Ostmark

Der Reichsinnungsverband des Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerks und der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks haben mit Zustimmung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks folgende Vereinbarung getroffen:

„Die Reichsinnungsverbände des Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerks und des Uhrmacherhandwerks stellen fest, daß die für jeden einzelnen Handwerkszweig festgesetzte Lehrzeit gerade dazu ausreicht, um einen Lehrling ordnungsgemäß in dem einzelnen Handwerkszweig auszubilden; die Lehrzeit läßt aber keine Möglichkeit, um etwa noch in einem zweiten Handwerkszweig zu gleicher Zeit eine Ausbildung durchzuführen.

Die beiden Reichsinnungsverbände halten es daher für nicht gegeben, einen Lehrvertrag abzuschließen, um gleichzeitig das Gold- und Silberschmiedehandwerk und das Uhrmacherhandwerk zu erlernen. Sie sprechen daher ihren für die Ostmark zuständigen Bezirksinnungsmeistern gegenüber die Erwartung aus, Lehrverträge, die beide Handwerke während der gleichen Ausbildungszeit umfassen, nicht anzuerkennen."

Betr.: Neuauflage der Fachlichen Vorschriften für das Lehrlingswesen im Uhrmacher-Handwerk

Die zweite Auflage der Fachlichen Vorschriften für das Lehrlingswesen im Uhrmacher-Handwerk ist erschienen. Die Vorschriften sind zu beziehen vom Handwerker-Verlagshaus Hans Holzmann, Berlin SW 68, Zimmerstraße 72/74, und durch die Fachpresse.

Firmennachrichten

Berlin C 2. Willibald Kluge & Co., Juweliergeschäft, Leipziger Straße 71/72. Komm.-Ges. seit 24. Juli 1940. Ein Kommanditist ist in das Geschäft eingetreten. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Bettlach (Kanton Solothurn). Ed. Kummer AG., Uhrenfabrik mit Sitz in Bettlach. Dr. Bernhard Hammer, Präsident des Verwaltungsrates, ist infolge Demission aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde zum neuen Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates gewählt Paul Renggli in Biel.

Breslau. A. Eppner & Co., Uhrenfabrik, Königstraße 1. Die Niederlassung der Firma ist von Breslau nach Silberberg (Eulengebirge) verlegt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19400100/325